

*Soziale Integration  
arbeitsmarktferner und ausgrenzungsgefährdeter Menschen durch ehrenamtliches  
Engagement und neue Formen der Beschäftigung*

*Pressekonferenz des Interreg Projekts INVOLVED SI-AT 284  
mit Präsentation der Studienergebnisse*

Donnerstag, 09. Juli 2020, um 11 Uhr  
Caritas Graz-Seckau, Grabenstraße 39, Seminarraum SUDAN

**Ansprechpersonen:**

Verantwortung für die Veranstaltung:	Mag. Bernhard Sundl, Abteilungsleiter (0676/88015 237)
Ansprechpersonen vor Ort:	Mag. <sup>a</sup> Monika Kassl (0676/88015 8401)
Kommunikation Caritas:	Irmgard Rieger, MAS (0676/88015 173)

Sprecher bzw. Gesprächspartner:

- Mag. Herbert Beiglböck, MBA, Direktor der Caritas Graz-Seckau
- Mag. Ernst Sandriesser, Direktor der Caritas Kärnten
- Božidar Bračun, Generalsekretär Nadškofijska karitas Maribor
- Mag.<sup>a</sup> Christina Staubmann, MBA, Projektleitung Caritas Kärnten
- Mag. Bernhard Sundl, Projektleitung Caritas Graz-Seckau
- Fachhochschule Kärnten: FH-Prof.in Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> habil. Susanne Dungs und FH-Prof. Dr. Helmut Richard Arnold

### Zeitplan/časovni načrt

Pressekonzferenz			
11:00 – 11:06	Einleitung und Begrüßung/ <i>uvod in pozdravne besede</i>	Mag. <sup>a</sup> Christina Staubmann, MBA Projektleitung Caritas Kärnten	6 min
11:06 – 11:14	Beitrag/ <i>prispevek</i> Caritas Steiermark	Mag. Herbert Beiglböck, MBA, Direktor der Caritas Steiermark	8 min
11:14 – 11:22	Beitrag/ <i>prispevek</i> Caritas Kärnten	Mag. Ernst Sandriesser, Direktor der Caritas Kärnten	8 min
11:22 – 11:30	Beitrag/ <i>prispevek</i> Nadškofijska Karitas Maribor	Božidar Bračun Generalsekretär Nadškofijska karitas Maribor	8 min
11:30 – 11:40	Präsentation Studienergebnisse/ <i>predstavitev študije</i> (Zuschaltung via Zoom)	Fachhochschule Kärnten: <ul style="list-style-type: none"> <li>FH-Prof.in Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> habil. Susanne Dungs</li> <li>FH-Prof. Dr. Helmut Richard Arnold</li> </ul>	10 min
11:40 – 11:45	Präsentation Quantitative Befragung, 3-4 Kernbotschaften/ <i>predstavitev kvantitativne študije</i>	Mag. <sup>a</sup> Christina Staubmann, MBA Caritas Kärnten Mag. Bernhard Sundl Projektleitung Caritas Steiermark	5 min
11:45 – 11:50	Ausblick/ <i>nadaljni razvoj projekta in prihodnji izzivi</i>	Mag. Bernhard Sundl Caritas Steiermark	5 min
Fragerunde			
11:50 – 12:10	Fragerunde Presse/ <i>vprašanja</i>		20 min

## Interreg INVOLVED

INVOLVED ist ein EU-gefördertes Projekt zur sozialen Integration arbeitsmarktferner und ausgrenzungsgefährdeter Menschen durch ehrenamtliches Engagement und neue Formen der Beschäftigung. Dabei arbeiten erstmals Caritas Kärnten, Caritas Steiermark und Partner aus der Caritas in Slowenien zusammen.

In Europa haben sich in unterschiedlichen Ländern und Kulturen verschiedene Arbeitswelten und Arbeitsrealitäten entwickelt. Worin sich die Regionen wenig unterscheiden, sind die Situationen und Bedürfnisse der Menschen, die von Ausgrenzung am Arbeitsmarkt betroffen sind. Hier setzt das auf drei Jahre anberaumte Interreg-Projekt INVOLVED an, das mit September 2018 gestartet ist.

Es ist eine grenzüberschreitende Notwendigkeit, dieser benachteiligten Personengruppe soziale Teilhabe wieder zu ermöglichen, indem man ihr den Zugang zur Erwerbsarbeit erleichtert. Angesichts des Globalisierungsdrucks ist das keine leichte Aufgabenstellung und erfordert innovative Herangehensweisen. Dies geschieht durch den transnationalen Zusammenschluss der Caritasverbände (Caritas Kärnten – als Lead Partner – Caritas der Diözese Graz-Seckau, Slovenska karitas, Nadškofijska karitas Maribor und Škofijska karitas Celje) und mit der verstärkten Einbindung von regionalen Akteuren und öffentlichen Institutionen. Zukünftige Herausforderungen sollen somit gemeinsam bewältigt werden.

## Innovative Beschäftigungsformen

Ziel des Projekts INVOLVED ist es, Menschen, die derzeit nicht am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen, über innovative Beschäftigungsformen wieder zur sozialen Teilhabe anzuregen. Dabei werden die betroffenen Menschen miteinbezogen und ihre Bedürfnisse und Rahmenbedingungen erhoben. Damit können Beschäftigungsmöglichkeiten innovativ und qualitativ weiterentwickelt werden.

Im Mittelpunkt steht die soziale Integration arbeitsmarktferner Menschen, etwa indem sie sich freiwillig engagieren. Durch diese Form der Beschäftigung erhalten die Betroffenen durch den zeitlichen Ablauf Struktur, sie erfahren Stabilität, Sicherheit, ein Gefühl des Miteinanders und Respekts und erleben sich selbst nicht mehr als Bittsteller oder passiv Hilfesuchende, sondern als aktive Menschen, die für andere ihre Zeit und ihre Fähigkeiten zur Verfügung stellen.

## Projektpartner und weitere Informationen

<https://www.caritas-kaernten.at/hilfe-beratung/arbeit-beschaeftigung/involved/>

<https://www.caritas-steiermark.at/hilfe-angebote/menschen-in-not/arbeit/beschaefigungsprojekte/involved/>

<https://www.caritas-involved.eu/>

*Es gilt das gesprochene Wort!*

## Ernst Sandriesser

Direktor der Caritas Kärnten

Im Zuge des Projektes INVOLVED beschäftigen wir uns intensiv mit der sozialen Integration arbeitsmarktferner und ausgrenzungsgefährdeter Menschen mit besonderem Bezug auf Ehrenamt und neue Formen der Beschäftigung. Lang andauernde Arbeitslosigkeit bedeutet für viele Betroffene ein extrem hohes Armutsrisiko und damit einhergehend das Gefühl, nicht mehr Teil der Gesellschaft zu sein.

Durch Corona sind zwei Aspekte dabei noch einmal deutlicher in den Vordergrund gerückt: Menschen die ohnehin am Rande der Gesellschaft und damit desintegriert ihre Existenz bestreiten, haben in der Krise zusätzlich gelitten. Wie soll jemand zuhause bleiben, wenn sein Zuhause die Straße ist. Und wie soll jemand Arbeit finden und damit seine Existenz bestreiten, wenn er schon vor Corona arbeitslos und ohne Perspektive war? Kurzum wurde die ohnehin prekäre Lebenssituation der im Projekt untersuchten Zielgruppen durch die Auswirkungen von Corona massiv verschärft.

Mit dem Projekt überwinden wir auch die durch Corona verursachte Einteilung von Menschen in systemrelevant und nicht systemrelevant. Jeder Vater, jede Mutter ist mit ihrer Arbeit systemrelevant für die eigene Familie. Es gibt keine irrelevanten Menschen!

Der zweite Aspekt betrifft die Folgen für den Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit hat signifikant zugenommen, viele Arbeitnehmerinnen die sich bisher vor den am Arbeitsmarkt üblichen konjunkturellen Schwankungen sicher wähnten, befinden sich in Kurzarbeit. INVOLVED fragt bewusst nach neuen Formen der Beschäftigung speziell für Personen, die durch ihre Lebensgeschichte mehrfach belastet sind. Wenn selbst Arbeitsplätze für gut qualifizierte Arbeitssuchende fehlen, wird es für arbeitsmarktferne Menschen wesentlich schwieriger werden, typische Beschäftigungsformen am ersten Arbeitsmarkt zu finden.

Wenn „Arbeit das halbe Leben ist“, dann ist Arbeitslosigkeit nicht nur aus finanzieller Sicht ein Problem, sondern es halbiert auch das soziale Leben, weil man sich nicht mehr als Teil der Gesellschaft erlebt. Beim Thema Arbeit geht es daher nicht nur um materielle Absicherung, sondern ganz wesentlich um soziale Teilhabe und das Gefühl, gebraucht zu werden, etwas beizutragen und den Tag „sinnvoll“ zu verbringen. Es besteht dabei Bedarf an einer niederschweligen und auf Freiwilligkeit beruhenden Heranführung an Angebote der Beratung, Betreuung, Qualifizierung und Beschäftigung. Mit Blick auf Beschäftigung braucht es in Kärnten neben den bestehenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen Möglichkeiten von stunden- und fallweiser Beschäftigung, die hinsichtlich Inhalt, Umfang und Dauer eine stufenweise Entwicklung der Betroffenen erlaubt.

Das Projekt INVOLVED entwickelt ein Gegenmittel gegen das „halbierte Leben“, gegen soziale Isolation und Ausgrenzung. Der Austausch von Erfahrungen und Erfolgsmodellen, seien es Projekte der Freiwilligenarbeit in Slowenien oder die langjährige praktische Erfahrung im Bereich niederschwelliger Beschäftigungsmaßnahmen in der Steiermark ermöglicht die qualitätsvolle Weiterentwicklung der Angebote in der eigenen Region sowie die gemeinsame Entwicklung neuer innovativer Maßnahmen.

## Herbert Beiglböck

Direktor der Caritas Steiermark

Die letzten Monate haben uns sehr drastisch vor Augen geführt, wie schnell aus vermeintlich sicheren Arbeitsplätzen Arbeitslosigkeit werden kann, selbst bei gut qualifizierten Menschen. Solche Krisenzeiten zeigen, wie fragil Säulen der Gesellschaft werden können, die gemeinhin ein stabiles gesellschaftliches Zusammenleben garantieren: Gesundheit, Arbeit, soziale Teilhabe.

Ziel des Interreg-Projekts INVOLVED ist es, sich mit ausgrenzungsgefährdeten Menschen auseinanderzusetzen und Maßnahmen der sozialen Integration und der Arbeitsmarktintegration zu analysieren und zu entwickeln.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Projektpartnern in Kärnten und Slowenien zeigt sehr deutlich Unterschiede auf: Sozialrechtliche und arbeitsmarktpolitische Rahmenbedingungen, Förder- und Maßnahmenlandschaft, Struktur und Größe der Hintergrundorganisationen. Der Vergleich macht deutlich, wie wichtig ein (dauerhafter) zweiter Arbeitsmarkt für ausgrenzungsgefährdete Menschen ist und dass ein breites Spektrum an unterschiedlichen und abgestuften arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen die Elastizität und die Tragfähigkeit des sozialen Netzes erhöht.

Das freiwillige Integrationsjahr hat gezeigt, dass ehrenamtliches Engagement eine Integration in den Arbeitsmarkt unterstützen kann, wenn man es mit einem Ausbildungsangebot koppelt.

INVOLVED bietet aber auch die Chance, über eine Veränderung der Rahmenbedingungen nachzudenken oder aus der guten Praxis bei Partnerorganisationen zu lernen. Während Slowenien am zweiten Arbeitsmarkt in Österreich interessiert ist, liegt der Fokus unseres Interesses auf einem slowenischen Modell, das bei einer freiwilligen Mitarbeit von Arbeitslosen bei einem sozialen Träger zu einer Erhöhung der Sozialleistung führt.

Mit dem Projekt INVOLVED erreichen wir, dass nationale Anliegen auf EU-Ebene wahrgenommen werden und im besten Fall mit unseren Vorschlägen eine Lösung angebahnt wird.

Die transnationale Zusammenarbeit schafft einen Verbund an Organisationen, die gemeinsam an ähnlichen Fragestellungen arbeiten und die Entwicklung von Maßnahmen und Innovationen vorantreiben.

## Božidar Bračun

Generalsekretär Nadškofijska karitas Maribor

Beim MitarbeiterInnenaustausch mit unseren Projektpartnern sind wir auf den sekundären Arbeitsmarkt aufmerksam geworden, den wir in Slowenien nicht kennen, ihn aber als eine ausgezeichnete Methode zur Unterstützung von arbeitslosen Menschen bewerten. Vor allem interessiert uns der Ansatz mit der Einbindung eines Sozialpädagogen, der jenen, die an einer Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt arbeiten, Hilfe, Begleitung und Unterstützung bietet (z. B. Caritas-Spar, Carla,...)

Auf der anderen Seite ist die Freiwilligenarbeit in Slowenien sehr ausgereift. Wenn eine Beschäftigung nicht möglich ist, suchen wir nach anderen geeigneten Arbeitsformen, wie z.B. jener der Freiwilligenarbeit. Indem wir im Rahmen von Caritas-Programmen Langzeitarbeitslose in die Freiwilligenarbeit einbeziehen, helfen wir ihnen, durch regelmäßige Begleitung wieder am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Unsere Erfahrung zeigt, dass ein Individuum durch Freiwilligenarbeit allmählich ein Zugehörigkeitsgefühl bekommt, neue Menschen kennenlernt, Freude an einer bestimmten Art von Arbeit gewinnt, Arbeitsgewohnheiten schafft, das Gefühl hat, dass es mit seiner Arbeit wichtig für die Umwelt ist und somit persönlich wachsen kann.

Unserer Einschätzung nach könnte die derzeitige Lücke, die zwischen der Einbindung in die Freiwilligenarbeit und einer regulären Beschäftigung herrscht, auch mit Hilfe von sekundären Arbeitsmarktmaßnahmen geschlossen werden. Wir stellen jedoch bereits fest, dass diese Maßnahmen für einige eine Übergangsform der Beschäftigung, für andere aber eine dauerhafte Form von Arbeit bedeuten würden.